**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 25 (1917)

**Heft:** 13

Rubrik: Humoristisches

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ein Jubilar.

Welcher Samitätsoffizier, von den höchsten Spiten bis zum jüngsten Leutnant, welcher Unteroffizier, Soldat oder Kolonnensoldat kennt "Papa Fäger" nicht? Papa Fäger mit seinem herzlichen Wohlwollen, guten Herzen, seinen Takt und bescheidenen Aufstreten! Uns allen war er in unserem Werdegang irgendeinmal oder mehrere Male ein väterlicher Freund und beliebter Lehrer.

Erschreckt nicht, Kameraden, es soll keine Grabrede sein — er lebt noch und webt noch — sondern nur Kunde geben wollen wir davon, daß 40 Jahre verflossen sind, seit Herr K. Jäger in den Instruktionsdienst

der schweiz. Sanitätstruppe eingetreten ist. 1877 im April trat derselbe als Hilfs-Instruktionsaspirant in den Dienst der schweiz. Eidgenossenschaft. 1880 wurde er definitiv als Hilfsinstruktor angestellt und versieht sein Amt in alter Trene und Gewissenhaftigskeit seit 1888 in seiner jezigen Stellung als Abjutant-Unteroffizier.

Nun möge er noch recht lange in ungesbrochener förperlicher und geistiger Frische seines Lehramtes walten. Dies wünscht ihm von ganzem Herzen jeder, der den braven Mann kennt.

Ad multos annos!

H.



## Vom Büchertisch.

Natur= und Jagditudien in Deutsch=Ostafrika. Hand Besser. Rosmod=Stuttgart.

Wer sich für eigentümliche Wildsorten, Zebras, Gnus und Riesenschlangen oder für spannende Jagd=

geschichten, die manchmal etwas an Münchhausen grenzen, aber doch wahr zu sein scheinen, interessiert, der mag sich das oben genannte Büchlein kausen, es kostet nur eine Mark.



Er möchte eine Brille. Verlegen den Hut zwischen den Händen drehend, tritt in das Ordinationszimmer einer Ortskrankenkasse, wo eben ein junger Spezialist für Augenkrankscheiten ordiniert, ein altes Männlein. Der Arzt hat Eile, denn eine Menge Patienten warten noch im Vorzimmer. Er frägt also etwas ungeduldig den Alken: "Na, wo sehlt's, Alkerchen?— "Ja, das ist halt jo, Herr Doktor", beginnt etwas umständlich der Patient. "Ich bin schon dreißig Vahre Portier in der Meyerschen Fabrik . . ."— "Schon gut, schon gut", unterbricht ihn der Arzt, "was wollen Sie?"— "Ja, sehen Sie, Herr Doktor, der Mensch plagt sich bei Tag ab, und abends, wenn ich Zeit hab, da nöcht ich doch gern wissen, was in den Zeitungen steht."— "Aha, Sie wollen ein Paar Augengläser?— "Ja, ja," nickte freudig der Alke.— "Also, sehen sie swollen ein Paar Augengläser?— "Ja, ja," nickte freudig der Alke.— "Also, sehen sie swollen und hängt sie an die Wand. "Können Sie das lesen?" fragte er hierauf und zeigte auf ein N.— "Nein", kommt es gedehnt zurück.— "Ind das?"— "Auch sieht."— "Und das?"— Sine stumme verneinende Gebärde.— "Donnerwetter! Mensch, das werden Sie doch lesen können", rust der Arzt schier verzweiselk, und weist auf einen wahren leberbuchstaben von einem O.— "Nein, Herr Doktor."— "Was? Ja, können Sie denn überhaupt lesen?"— "J, woher denn?" lachte der Alke.— "Ja, was brauchen Sie dann überhaupt Lugengläser zum Zeitunglesen?"— "Ja, die braucht meine Alke, Herr Doktor, sie liest mir vor!"